



Strassenzustand

AKTUELL

Ausgabe 1/20

*Grüezi
weiter aus!*



Der Start ins neue Jahrzehnt hat für das Zürcher Oberland eine grosse Bedeutung, der sich viele vielleicht noch gar nicht so richtig bewusst sind: Anfangs 2020 hat das kantonale Amt für Verkehr das Dossier «Oberlandautobahn» mit den Ergebnissen der Vorarbeiten dem Bund übergeben. Seit dem 1. Januar 2020 ist nun das Bundesamt für Strassen (ASTRA) für die Lückenschliessung bei der Oberlandautobahn verantwortlich.

Der Kanton Zürich, dies müssen wir dankend feststellen, hat eine tolle Vorarbeit geleistet. Dem Bund wurde sogar noch eine zweite Tunnelvariante unterbreitet, um so optimale Voraussetzungen für die weiteren Projektierungsarbeiten zu schaffen. Nun sind die zuständigen Verwaltungsinstanzen in Bundesbern gefordert.

Der Vorstand des Vereins «Zusammenschluss Oberlandstrasse» pflegt seit vielen Jahren nicht nur einen engen Austausch mit dem zürcherischen Amt für Verkehr, sondern auch mit der Direktion des Bundesamts für Strassen. In regelmässigen Besprechungen erfahren wir vom Fortgang der Arbeiten und erhalten umgekehrt die Gelegenheit, Anliegen aus der Region direkt bei den zuständigen Personen einzubringen. Diese Möglichkeit nutzen wir selbstverständlich rege.

Trotz guter Aussichten ist es wichtig, dass unser Verein auch künftig mit dem nötigen Druck auf die Dringlichkeit des Projekts hinweist. Wir werden Sie hierzu auf dem Laufenden halten, und ebenfalls darüber, welche politischen Aktionen in nächster Zeit geplant sind!

Mit herzlichem Gruss,

Hans-Peter Hulliger

Hans-Peter Hulliger, Präsident ZOS

Oberlandautobahn: Der Bund hat übernommen!

Per 1. Januar 2020 hat das Bundesamt für Strassen das Projekt Oberlandautobahn übernommen: Für die Strecke zwischen Brüttisellen und Reichenburg ist ab sofort der Bund zuständig. Der Kanton Zürich hat alles darangesetzt, die Vorarbeiten auf ein optimales Niveau zu bringen, damit der Bund mit vollem Elan weiterarbeiten kann.

«Oberländer glauben an Lückenschliessung», titelte das Online-Portal «zueriost.ch». Tatsächlich ist dieser Optimismus nicht vermessen, nachdem sich der Kanton Zürich vor der Übergabe des Projekts «Oberlandautobahn» an den Bund noch einmal kräftig ins Zeug gelegt hat. Die Vorarbeiten, welche die kantonale Verwaltung geleistet hat, sind wichtig und wertvoll.

Beachtliche Vorarbeiten

Geht es nach den kantonalen Projektverantwortlichen, wird nur noch ein kurzes Stück der A53 oberirdisch geführt. Auf den Vollanschluss Ottikon wird verzichtet. Nun unterbreitet der Kanton Zürich dem Bund noch eine ganz neue Variante: einen langen Tunnel von Wetzikon direkt zum Betzholz. Damit schafft der Kanton Zürich optimale Voraussetzungen für die zuständigen Bundesstellen, welche das Projekt nun ohne Zeitverzögerung übernehmen und weiterbearbeiten können.

Seit dem 1. Januar 2020 liegt die Verantwortung für die Lückenschliessung im Zürcher Oberland voll beim Bundesamt für Strassen (ASTRA). Dessen Direktor Jürg Röthlisberger ist nun gefordert. Das ASTRA verschafft sich derzeit einen Überblick über die erwähnten Varianten und bespricht die Vorschläge des Kantons Zürich mit der Kantonsregierung bzw. der Kantonsverwaltung. Danach sollen ohne Zeitverzögerung die richtigen nächsten Schritte in die Hand genommen werden.

Infrastrukturausbau unbestritten

Dass Handlungsbedarf besteht, ist politisch weitgehend unbestritten. Auf Bundesebene wurde der Ausbauschnitt 2019 für

die Nationalstrassen ohne grosse Opposition beschlossen. Dies ist bemerkenswert; investiert der Bund bis 2030 doch fast 15 Milliarden Franken ins Nationalstrassennetz. Dass Engpässe zu beseitigen, das Netz situativ zu ergänzen und an gewissen Orten Ausbauten vorzunehmen sind, scheint aber über die Parteigrenzen hinweg akzeptiert zu sein. Dies schafft auch berechtigte Hoffnung, dass es mit dem Projekt Oberlandautobahn zügig vorwärts geht. Dieses Projekt soll nun – so haben es Verwaltung und Parlament vorgesehen – im nächsten Ausbauschnitt aufgeführt und beschlossen werden.

Verein ZOS kämpft weiter

Der Vorstand des Vereins «Zusammenschluss Oberlandstrasse» ist sich bewusst: Auch wenn die Arbeiten nun Schritt für Schritt vorwärtskommen, ist es dennoch wichtig, die Parlamentarier, aber auch die Verwaltung immer wieder mit Nachdruck regelmässig an die Dringlichkeit der Lückenschliessung zu erinnern. Aus diesem Grund pflegt der Vorstand einen engen Austausch mit dem Bundesamt für Strassen, aber auch mit der kantonalen Verwaltung. Zudem hat der Vorstand über Vizepräsident Bruno Walliser, aber auch Gregor Rutz, welcher der nationalrätlichen Verkehrskommission angehört, einen direkten Draht nach Bundesbern. Ebenso ist Ständerat Ruedi Noser Mitglied des Vereins ZOS, womit auch der Kontakt in die Kleine Kammer gesichert ist.

Wichtige Termine:

30. Juni 2020

21. Mitgliederversammlung Verein ZOS mit Jürg Röthlisberger, Direktor ASTRA (Gartencenter Meier, Dürnten)

2. – 6. September 2020

Stand an der Zürcher Oberland-Messe (ZOM) (Wetzikon)

Helfer für den ZOM-Stand melden sich bitte bei Jürg Kägi (juergkaegi@bluewin.ch)

